

**Jürgen Weber:**

## **Mehr Spielraum für die Fachhochschulen bei der Professorenbesoldung**

*Zur 2. Lesung der Änderung des Landesbesoldungsgesetzes (TOP 5) im Landtag erklärt der hochschulpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Jürgen Weber:*

Nach einer intensiven Auswertung der Anhörungsergebnisse im Ausschuss legt die SPD-Landtagsfraktion zusammen mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zwei wichtige Änderungen zum Gesetzentwurf der Landesregierung vor, die vor allem den Spielraum der Fachhochschulen beim Übergang in die neue W-Besoldung vergrößern.

Zum einen wird der bisher vorgesehene Korridor von 10 % W 3-Stellen an Fachhochschulen deutlich verbreitert. Wir wollen, dass Fachhochschulen künftig bis zu 25 % W 3-Stellen besetzen können. Damit geht Schleswig-Holstein deutlich über den Minimalvorschlag des bundesweiten Länderkompromisses hinaus.

Zum zweiten haben wir eine neue Lösung für diejenigen Professoren an Fachhochschulen gefunden, die nicht wie bisher im Wege einer Zweitberufung von C 2 nach C 3 „befördert“ werden können. Um für diese Gruppe den Übergang in die W-Besoldung attraktiv zu machen, kann künftig ein Übergang nach W 2 mit Gewährung einer Dauerzulage ermöglicht werden. Damit können dann auch diese Professorinnen und Professoren nach dem neuen leistungsbezogenen System von W 2 aus eine höhere Besoldung erreichen.

Wir gehen davon aus, dass die Fachhochschulen kreativ mit den neuen Möglichkeiten umgehen und auch den bisherigen C 2-Professorinnen und Professoren in der neuen Systematik eine Perspektive für einen Besoldungsaufstieg ermöglichen. Wir freuen uns, dass auch der Hochschullehrerbund Schleswig-Holstein diese wichtige Änderung zum Gesetzentwurf der Landesregierung begrüßt und unterstützt.